



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

423 (21.9.1939)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-403249](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-403249)

Vergebliche Lügen

Jugoslawische Mägiere... (Zunehmung der R.M.Z.)

Durch die Berichte der in Rumänien weilenden Sonderberichterstatter der 'Welt' und 'Breme' werden die Erklärungen des Londoner... (Zunehmung der R.M.Z.)

Der Starost mit der Keilpeitsche

Entgegen allem diplomatischen Brauch sind die Angehörigen der deutschen General-Konsulate und Konsulate in Polen bei ihrer... (Zunehmung der R.M.Z.)

Der Starost hat der Stadtharok von Vozh Dr. Wodkowski eine Erklärung an den Tag gelegt, die jeglichen internationalen Brauch gegenüber Vertretern... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die Konsulatsmitglieder wurden umgeben von Volkspolizisten, mit aufgepflanztem Seitengewehr und gefolgt von dem die Keilpeitsche schwingenden... (Zunehmung der R.M.Z.)

Italienische Gewissensfrage an die Westmächte:

Wozu jetzt noch Krieg?

Es ist freilich, wenn England jetzt die Völker noch in den Krieg zieht

Drahtbericht aus römischen Vertreters... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die Rede des Führers findet in den politischen Kreisen... (Zunehmung der R.M.Z.)

Deutschland verfolgt gegen die Westmächte keine Kriegsziele... (Zunehmung der R.M.Z.)

In demselben Sinn kommentiert die gesamte Presse die Führerrede... (Zunehmung der R.M.Z.)

Es ist ein irrthümlicher Gedanke, daß England und Frankreich... (Zunehmung der R.M.Z.)

'Dovod Politcha' fragt, was nach Krieg nach der für... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die Rede des Führers müsse für alle Menschen... (Zunehmung der R.M.Z.)

Moskau und die Danziger Führer-Rede

Die Rede des Führers in Danzig wird durch einen ausführlichen Bericht der TASS-Agentur in... (Zunehmung der R.M.Z.)

Ein Dokument zum Fall 'Athenia'

Warum sollten keine deutschen Passagiere an Bord des Dampfers?

dob. Berlin, 21. Sept. Seit Herr Churchill das Torpedo gegen die 'Athenia'... (Zunehmung der R.M.Z.)

Es handelt sich um ein Rundschreiben des General-Admirals... (Zunehmung der R.M.Z.)

Das Blatt bemerkt dazu: Aus diesem Dokument ergibt sich... (Zunehmung der R.M.Z.)

1. Bei der Begründung, die Forderungen hätten wegen... (Zunehmung der R.M.Z.)

2. Da das Schreiben vom 22. August kommt, hatten... (Zunehmung der R.M.Z.)

3. Bei dem verabschiedeten Versuch, mit einem... (Zunehmung der R.M.Z.)

'Athenia' keine deutschen Passagiere an Bord, die nach der... (Zunehmung der R.M.Z.)

4. Die Tatsache, daß gleichzeitige Anmerkungen für vier... (Zunehmung der R.M.Z.)

5. Der Fall wirft die interessante Frage auf, ob es für... (Zunehmung der R.M.Z.)

England wieder einmal festgefahren...

Chamberlain muß im Unterhaus die politische Niederlage eingestehen

Drahtbericht unseres Amsterdamer Vertreters... (Zunehmung der R.M.Z.)

England tappt völlig im Dunkeln. Das Eingreifen... (Zunehmung der R.M.Z.)

Im englischen Unterhaus gab der britische Premierminister... (Zunehmung der R.M.Z.)

die Entscheidung der Sowjetregierung Ausdruck... (Zunehmung der R.M.Z.)

Nach dem Ende der russischen Aktion kann man kein... (Zunehmung der R.M.Z.)

Der irische Ministerpräsident de Valera, der nach... (Zunehmung der R.M.Z.)

Der Gegensatz Japan-Amerika

Wird Amerika den Konflikt auf Kosten ausdehnen?

(Zunehmung der R.M.Z.) Tokio, 21. September. Auch am Donnerstag... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die dem Aufbruch nahe stehende 'Tokei Nishi Shinbun'... (Zunehmung der R.M.Z.)

Es werde Amerika nur den gegenwärtigen internationalen... (Zunehmung der R.M.Z.)

Der japanische Botschafter in Washington... (Zunehmung der R.M.Z.)

Als der polnische Kommandant einsehen mußte, daß er... (Zunehmung der R.M.Z.)

Das war bekannt, daß die polnischen Regimenter, die im... (Zunehmung der R.M.Z.)

Es war also kein Hungertodeskampf, den die tschechische... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die tschechische Truppenführung und der Angriffswille... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die Lage der Fronte dieser Schlacht, der Montag und... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die tschechische Truppenführung nicht erachtet wurde... (Zunehmung der R.M.Z.)

Zeit im Gang befindlichen diplomatischen Besprechungen... (Zunehmung der R.M.Z.)

'Unser Kamerad'

Am Soldatengrab des Oberleutnants Louis Paul... (Zunehmung der R.M.Z.)

Auf einem der Hügel, die im Osten des Saarlandes... (Zunehmung der R.M.Z.)

Als die Ehrenkompanie vor dem Soldatengrab... (Zunehmung der R.M.Z.)

Nach der Rede vom Louis Kameraden... (Zunehmung der R.M.Z.)

Das war ein unangenehm überraschendes... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die tschechische Truppenführung und der Angriffswille... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die tschechische Truppenführung nicht erachtet wurde... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die tschechische Truppenführung nicht erachtet wurde... (Zunehmung der R.M.Z.)

Die tschechische Truppenführung nicht erachtet wurde... (Zunehmung der R.M.Z.)

Der Führer in Danzig



Der jubelnde Einsatz Adolf Hitlers in die besetzte Stadt Danzig. (Wochenschrift 'Der Arbeiter', Sonder-Bl.)



Adolf Hitler bei seiner großen Rede im Danziger Rathaus. (Presse-Photograph, Sonder-Bl.)

Warum haben Sie eine 48er-Figur?

Kleine Zahlenrätsel des Alltags — Das Geheimnis um Schuhnummern und Strumpfgrößen

Im täglichen Leben begegnen uns oftmals Höhen und Größen, die wir einfach als gegebene Tatsachen hinnehmen, ohne uns über das Woher und Warum dieser kleinen mathematischen Geheimnisse des Alltags zu fragen. Die Handschuhnummer ist eines jener Rätsel. Der Handschuh ist auf der ganzen Welt, wo man dieses Kleidungsstück kennt, in 13 verschiedene Größen eingeteilt, von denen den Damen sechs und den Herren sieben vorbehalten sind. Sie beginnen mit der Ziffer 6 und hören bei 8 1/2 auf. Das sind nicht etwa willkürlich gewählte Zahlen, sondern Maße, die der tatsächlichen Größe entsprechen, der halben Länge des Handumfangs nämlich. Sie geben diese Länge aber nicht in Zentimetern wieder, sondern in englischen Zeilen, die eigens für die Handschuhindustrie noch einmal in ein Stückmaß aufgeteilt sind. Von 6 bis 7 1/2 reichen die sechs Damengrößen, von 7 1/2 bis 8 1/2 die Herrengrößen.

Wenn der Käufer eines Herrenanzuges auf dem Etikett nachsehen will, ob der Preis sich auch mit seiner Brillestimme verhält, dann kann es schon sein, daß er sich vor lauter Zahlen gar nicht zurecht findet. Es ist ja nicht nur der Preis darauf verzeichnet, sondern auch die Größe. Mit den Größenbezeichnungen, deren sich die Konfektion bedient, ist es nicht anders als bei den Handschuhen. Man weiß zwar,

daß man eine „Hundertvierziger-Figur“ hat, warum aber, darum hat man sich noch nicht gekümmert. Das Zahlenrätsel der Bekleidungsindustrie ist, wenn man das Geheimnis kennt, denkbar einfach. Die Anzugsgröße bezeichnet nichts anderes, als die Hälfte des Brustumfangs knapp unter den Armen, in Zentimetern. Größe 48 ist am gedrähtesten, gewissermaßen also die männliche „Idealfigur“. Für schlankere und härtere gestaute Käufer hat aber die Herrenkonfektion vorzugsweise noch weitere acht Größen eingeführt, die von Nummer 44 bis 60 laufen.

Bei den Hälften für unsere „besseren Hälften“ ist die Sache nicht so einfach. Natürlich! Mit neun Größen kommt eine Kleiderfabrik nicht aus, ihr Produktionsprogramm muß sich auf 25 bis 30 Größen erstrecken. Auch diese erstrecken sich aus der Hälfte des Obermaßes, von 38 bis 54. Hier gibt es aber als besondere Varianten, die der Gütezeit der Damen Rechnung tragen, auch halbe Größen, „kleine“ und „große“ Nummern. Tatsächlich kommen die Herstellerfirmen ihren Kundinnen in verschiedenen Gegenden dadurch entgegen, daß sie manchmal bei der Fabrikation ein Auge zudrücken und mit einigen Zentimetern nicht knausern.

Die luftigen Gewebe, die die Feine unserer Frauen umhüllen, werden auch nach Zoll gemessen. Nachdem ein Zoll etwa 2,5 Zentimeter beträgt, so verhält sich die Strumpfgröße 10, daß ihre Trägerin 25 Zentimeter langer Fäße hat. Uebrigens hat es fast den Anschein, daß sich gerade jene Strümpfen, die mit der Gütezeit der Menschen zu rechnen haben, gerne solcher Maße bedienen, die die Größen in geringeren Zahlen ausdrücken. Denn nicht wahr, es hört sich doch auch besser an zu sagen, man habe Strumpfgröße 10, anstatt 25. Ähnlich ist es bei den Schuhen. Die Schuhindustrie rechnet seit Jahrhunderten mit einem französischen Maß. Hier werden aber nicht etwa die Längen der Schuhe angegeben, wie man das vermuten möchte, sondern die der Zeilen. Von 17 bis 48 reicht hier die Skala. Und schließlich kann auch die Hutindustrie nicht auf ein einheitliches Größenmaß verzichten. Allerdings ist das denkbar einfach, da die Größensiffer den Kopfumfang in Zentimetern angibt. Das sind so die kleinen mathematischen Rätsel des Alltags!

Neue Gesichter im Nationaltheater



Karl Pechigode

kommt nach fünfjähriger Tätigkeit in Danzig als jugendlicher Charakterliebhaber und Bon vivant an das Nationaltheater. Er ist gebürtiger Düsseldorfler, und so zog es ihn — nach seinen eigenen Worten — doch wieder ins rheinische Land. Seine schauspielerischen Anfänge lagen in seiner Vaterstadt, und sein Weg nach Mannheim führte ihn außer über Danzig über die Stationen Trier, Görlitz, Kassel und Gera.

Kapellmeister Dr. Ernst Gremer an das Deutsche Theater nach Wiesbaden verpflichtet. Generalintendant von Schwarz hat mit Behütigkeit dem Reichsmusikdirektor für Volksaufklärung und Propaganda den 1. Kapellmeister des Mannheimer Nationaltheaters Dr. Ernst Gremer ab 1910 für mehrere Jahre als leitenden Kapellmeister für Oper und Konzert an das Deutsche Theater in Wiesbaden berufen.

Selbsthen - telefonisch

Einer Eulenspiegel sind zahlreiche Tricksure und Geiswirte in Amsterdam auf den Bein gegangen. Bei ihnen erschien ein Kunde, der die Möglichkeiten einer ihm bekannten Selbsthen zu räumen wollte. So glänzend sei die Sehenswürdigkeit dieser Frau, daß sie telefonisch erboten könne, welche Karte der Freiseur oder der Geiswirt hier aus einem Kartenstapel ziehe. Man bezweifelte die Wahrhaftigkeit und erklärte, man glaube nicht an einen derartigen Schwindel. Der Kunde bot eine Wette über fünf Gulden an, die meistens ausfallen kam. „Rufen Sie selbst bei der Frau an“, forderte er dann seinen Wettepartner, wenn die Karte gezogen war, auf „Sie heißt Etienne Kalver und ihre Nummer ist 104060“. Der andere wählte die Nummer und fragte nach Frau Kalver, die auch tatsächlich erschien und die richtige Karte nannte. Kopfschüttelnd beschloß man die verlorene Wette. Und die Erklärung dieser Selbsthen? Der Eulenspiegel hat so viele Frauenadressen, in viele Spielkarten es gibt. Und wenn sein Partner beiseitewiese die Bezugsliste von, dann ließ er eben die Nummer von Frau Kalver wählen, die nicht die Auskunft zu geben hatte: „Sie haben die Bezugsliste gezogen!“

Amerikas Volk will Neutralität!

Wünscht Roosevelt trotz dem Aufhebung des Neutralitätsgesetzes?

(Drahtbericht des EP.)

Washington, 21. September.

In Washington sind am Mittwoch die letzten Abgeordneten für die Sonderprüfung des Kongresses eingetroffen. Am Mittwochmorgen fand die vom Präsidenten Roosevelt einberufene Konferenz im Weissen Hause statt, die dazu dienen sollte, die Demokraten und Republikaner nach Möglichkeit von der Aussprache über die Aufhebung des Waffenhandelsverbotes abzuhalten.

Als bezeichnend betrachtet man es, daß einer der Teilnehmer an der Geheimkonferenz im Weissen Hause vor Beginn dieser Tagung erklärte, der Kongress werde gegebenenfalls in einer Dauer Sitzung

zusammenberufen müssen, um über das Neutralitätsabkommen zu wachen und entsprechend den Wünschen für die gesamte Bevölkerung die Verwendung des Landes in einen Krieg unter allen Umständen zu vermeiden. Diese Haltung der Bevölkerung drückt sich bemerkenswerter auch in einer unbeschreiblichen Flut von Briefen und Telegrammen an die Abgeordneten aus, in denen immer wieder die Neutralität gefordert wird. Am Mittwoch trat auch ein Frauenaufruf auf und forderte in sämtlichen Staaten die Frauen auf, eine Eingabe zu unterschreiben, in der die Kongressvertreter aufgefordert werden sollen, die Vereinigten Staaten unter allen Umständen aus dem europäischen Kriege herauszuhalten.

OLAF BOUTERWECK

Tumult im Tonfilmatelier

Der Roman eines großen Schauspielers

37

Dezoga nickte Annweiler einen flüchtigen Gruß zu, bevor er sich setzte; dann holte er aus der Schreibtischkiste eine Zigarette, die die Spitze ab und an die Zigarette an, ohne sich lange um Erlaubnis zu fragen.

„Nächstes wird es Sie interessieren“, begann Fuhrfötter, „daß Kolombel mit dem Mord an Jack Parker gar nichts zu tun hat.“

Dezogas Weisheit war ein wenig über das Gesicht des Fuhrfötter, „daß Kolombel keine Garderobe betrat, war Parker ihnen toll! Er war bereits einige Minuten vorher mit einer Pistole erschossen worden, die der Mörder mit einem Schalldämpfer versehen hatte!“

Dezoga hob langsam den Kopf. „Dann?“ sagte er — und schrie ein wenig weiter. „Aber nach einigen Sekunden blühte er erneut auf und nahm seine Zigarette aus dem Mund. Wie denn? Wir alle haben doch deutlich den Schuß gehört, als Kolombel seine Garderobe betrat!“

„Sie haben sich eben alle getäuscht, Herr Dezoga! Was Sie gehört haben, war nämlich kein Pistolenschuß, sondern ein bei Knallknall wie ihn auch die Kinder — leider! möchte ich hinzufügen — öfter beim Spielen verwenden. Diesen Knallknall hatte der Mörder in Höhe der Tür verschluckt, und den Abreißer, der das Ding zur Entladung bringen sollte, hatte er durch eine kurze Schnur mit der Tür verbunden. Als Kolombel die Tür aufmachte, mühte der kleine Sprengkörper daher automatisch losknallen!“

Dezoga hörte abermals auf zu schreiben und meinte zweifelnd den Kopf. „Und den Knall vorher — in meine den ersten Schuß, der ja, wie Sie sagen, Parker tödete — den soll keiner gehört haben?“

„Ja, das können wir ja gleich mal ausprobieren!“ meinte Fuhrfötter. Er gab Annweiler einen Blick

ihm die Pistole herüberzureichen. „Sie ist nämlich noch geladen!“ erklärte der Kriminalrat, während er den dicken Goldkloben, den Annweiler beiläufig hatte, löste an die Wand lehnte. Dann trat er zwei Schritte zurück und brachte die Waffe, die wieder mit dem Schalldämpfer versehen war, in Anschlag. „So — schießen Sie auf!“

„Klaff!“ machte der Schalldämpfer, und der Goldklob, in den die Kugel hineingefahren war, fiel polternd um.

„Erstaunlich!“ brummte Dezoga anerkennend. „Glaube kaum, daß man den Schuß draußen gehört hat!“

Fuhrfötter legte die helltauchende Waffe auf den Tisch. „Schlau ausgeführt, das Manne — aber doch nicht klug genug! Wahrscheinlich hatte der Mörder damit gerechnet, daß es ihm in der ersten allgemeinen Verwirrung gelingen werde, unbemerkt zu verschwinden; um so eher, weil ja nach der Lage der Dinge einzig und allein Kolombel als Täter in Frage zu kommen schien. Aber dank dem sofortigen Eingreifen meiner beiden Assistenten Utendörp und Weg, die hier nicht ganz zufällig anwesend waren, schickte dem Mörder das Entkommen nicht mehr. Und da er sich des Schalldämpfers annähernd tragend wie entzündeten machte, verriet er das belästigende Versteck im Hochmantel einer Nippellampe.“

„Interessant!“ meinte Dezoga, indem er sich wieder eilig über seinen Schreibtisch beugte. „Aber wer ist denn nun eigentlich der Mörder?“

„Sie?“ rief Fuhrfötter lächelnd.

Dezoga nahm seine Zigarette aus dem Mund und glich sie mit einer Ängstlichen, weit ausbleibenden Bewegung in den Ascher. „Das sind schlechte Witze Herr!“ knurrte er gereizt.

„Die schlechten Witze machen Sie!“ fuhr der Kriminalrat ihn an. „Sie sind weder Journalist, noch befehlen Sie Deponal! Ihr Spiel ist aus, Herr Bert Stone!“

„Dann!“ rief er aber genaug!

„Wenden Sie sich keine Mühe, hier Theater spielen zu wollen, Herr Stone!“ mahnte Fuhrfötter gefassten. Er sah in die Brusttasche und brachte das Bild zum Vorschein. „Hier —! Wollen Sie immer noch leugnen?“

Ein Augenblick lang sah Stone zusammengesunken am Tisch; dann freckte er plötzlich blühend die Hand aus und rief die Pistole an sich. „Hände hoch!“ brüllte er, indem er seinen Stuhl umstieß und zwei Schritte zurücksprang.

Fuhrfötter und Annweiler hoben gehorsam die Hände, während Stone Schritt um Schritt zurückwich.

„Dinosa können Sie doch nicht!“ lachte Fuhrfötter fastbitterlich. „Denn die Tür ist abgeschlossen!“

Herr Stone lockerte mit der Linken hinter seinem Rücken nach der Türöffnung und drückte sie noch unten; aber die Tür gab nicht nach. „Dann!“ rief er über die Schwellen?

„In meiner Tasche!“ erwiderte Fuhrfötter lächelnd. „Aber freiwillig geb ich ihn nicht her!“

„Den Schlüssel — oder du mußt dran glauben, du Hund!“ knurrte Stone. Seine Augen waren blutunterlaufen, aber die Pistole, die genau auf Fuhrfötters Stirn gerichtet war, schaukelte in seiner Rechten auch nicht um ein Millimeter.

Trotzdem blieb Fuhrfötter gleichmäßig ruhig. „Aber, Stone —!“ warnte er vorwurfsvoll. „Parker und O'Connell haben Sie bereits auf dem Gewissen! Sie werden doch um eines armenhuligen Schlüssel willen nicht auch noch einen Dritten umbringen wollen?“

„Doch! Und auch noch den Dritten da, wenn's sein muß! Ich zahl' bis drei —!“

„Dann!“ rief er so aus wie ein Geisteskrank! „Lassen Sie die Hände sinken und lassen Sie mich gehen!“

Herr Stone rief den Abgang der Pistole durch aber hielt das Schloß erdrosselt vor ein feines, leises Klacken.

„Haben Sie auch wirklich für solche Abloten gehalten, daß Sie glauben, wir letzten Ihnen eine geladene Pistole griffbereit vor die Nase?“ fragte Fuhrfötter fastkühn. „Das war doch nur ein Bluff, um Ihnen ein Gehändnis zu entziehen...“

Und das haben wir jetzt Bert Stone — ich verhafte Sie wegen —“

Wetter kam er nicht. Denn in diesem Augenblick schleuderte Stone die schwere Pistole gegen Fuhrfötters Kopf. Der Kriminalrat bückte sich blitzschnell — aber zugleich machte Stone auch einen gewaltigen Satz vorwärts und schlug den Besessenen mit voller Wucht die Faust unter den Arm... Fuhrfötter tanzelte, stürzte gegen Annweiler und rief ihm zu stehen.

Stone zog seinen Hut tief ins Gesicht, nahm einen kurzen Anlauf und sprang, mit dem Kopf voran, durch die Fensterscheibe.

Das splitternde Klirren der herunterfallenden Glascherben brachte die beiden am Boden liegenden Männer wieder zudartig auf die Füße.

Herr Stone trat in langen Sprüngen über den freien Platz vor der Halle — lebte mit einer bebenden Hand in den offenen Abmantel Professor Schlichts.

Als Fuhrfötter das zertrümmerte Fenster aufgetreten hatte und hinausgesehen, heulte bereits der Kompressor, und der Wagen stoch mit einem Aus vorwärts...

Fuhrfötter und Annweiler laten nichtbegegnungsmäßig das einjige, was ihnen in dieser Lage übrig blieb: Sie zogen beide zugleich ihre Polizeipfeifen und vollführten einen durcheinandernden Varm.

Der Wagen am Tor wurde sofort aufmerksam; er sah die beiden heftig wankenden Männer, sah das herankommende Auto — und schob schnell und mit äußerster Kraftanstrengung das schwere schwebel-eiserne Gittertor zu.

Vielleicht verlor Herr Stone in diesem kritischen Augenblick die Nerven, vielleicht aber hoffte er auch, daß Tor durch die Wucht und den Anprall des schweren Wagens springen zu können; jedenfalls raste er mit unverminderter Geschwindigkeit auf das Hindernis los... Er sah einen ungeheuren Knack, dem ein knirschendes Brechen von Holz, Glas und Eisen folgte. Der Kompressor heulte noch einmal auf — und dann war alles still...

(Schluß folgt.)

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei **Anker**

MANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Grundhaltung uneinheitslich, aber freundlich

Bei sehr ruhigem Geschäft kleiner Umsatz - Kursniveau gut gehalten

Die bei Börsenbörsen am Aktienmarkt... Die bei Börsenbörsen am Aktienmarkt...

Währungsmarkt, sonst ruhig... Währungsmarkt, sonst ruhig...

Im Warenverkehr... Im Warenverkehr...

Der Rohstoffmarkt... Der Rohstoffmarkt...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Mannheim, 18. September.

Das Weizenangebot bei den... Das Weizenangebot bei den...

Die Versorgung der höchsten... Die Versorgung der höchsten...

Der Roggen ist noch genügend... Der Roggen ist noch genügend...

Die Getreidepreise... Die Getreidepreise...

Die Getreidepreise... Die Getreidepreise...

Amtl. Bekanntmachungen

Verlegung von Zweigstellen... Verlegung von Zweigstellen...

Schlachthof

Freitag früh 7 Uhr... Freitag früh 7 Uhr...

Brühl

Bekanntmachung... Bekanntmachung...

Ketsch

Bezug von Hauptkette... Bezug von Hauptkette...

Reilingen

Strom Notenschul... Strom Notenschul...

Alltshheim

Kostentransport... Kostentransport...

Neulshheim

Bekanntmachung... Bekanntmachung...

Plankstadt

Kunden der Stephanstr... Kunden der Stephanstr...

Bekanntmachung

arbeiten in die Straße... arbeiten in die Straße...

Polizeiunde

Die Polizeistunde... Die Polizeistunde...

Sprechstunde

Am kommenden Freitag... Am kommenden Freitag...

Bekanntmachung

Ernährungsförderzulagen... Ernährungsförderzulagen...

Erfassung

der Geburtsjahrgänge 1911 und 1912

Bekanntmachung des Polizeipräsidenten

Alle wehrpflichtigen Deutschen... Alle wehrpflichtigen Deutschen...

Erfassungsplan

Table with columns: Tag, Datum, Anfangsbuchstaben der Familiennamen

Erfassungsort: Polizeipräsident Mannheim

Erfassungszeit: 8 bis 12 Uhr und 14.30 bis 17.30 Uhr

Mannheim, den 20. September 1939

Der Polizeipräsident

UNSER heutiges Filmprogramm!

Kitty und die Weltkonferenz
Ein Kabinettstück des Numora mit Hannelore Schroth

ALHAMBRA
Heute letzter Tag! 8.30, 9.45, 11.00 Uhr
Die große Lachkomödie
Schneider Wibbel

In letzter Minute
K. Pöschel, W. Steinbeck, G. Löhner u. a.
Neue Bilderberichte von der Ostfront
in der Wochenchau

SCHAUBURG
Heute letzter Tag! 8.30, 9.45, 11.00 Uhr
Die große Lachkomödie
Schneider Wibbel

SCALA
Heute letzter Tag! 8.30, 9.45, 11.00 Uhr
Die große Lachkomödie
Schneider Wibbel

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 73

Heute letzter Tag!
Der große Lachkomödie
Schneider Wibbel

Erich Pöschel, Fritz Dörmann, Hans von Borsdorff, Günther Löhner
in der Wochenchau
DIE NEUESTEN FILMBERICHTE
VON DER OSTFRONT

8.30, 9.45, 11.00 Uhr
Heute letzter Tag!

LIBELLE GRINZING
Eingang Kunststraße O 7, 37

So einen Erfolg wie das Orchester

MARCO-GIEHL

feiert, kann nur von Spitzenkünstlern erreicht werden.

Kurzes Gastspiel
Kleine Vorstellung

Auch **SIE** einmal zu **MARCO-GIEHL!**

Café-Wien
Das Haus der guten Kopellen
P 7, 22 — An den Planken

Nachmittags:
Wunsch-Konzert
für die Hausfrau

Abends:
Melodien aus alten und neuen Operetten

UFA-PALAST

Heute letzter Tag!
Die packende Kammerspielschau
Die Frau ohne Vergangenheit

S. Schmitz - Albr. Schmitz - H. v. Tassany
im Vorprogramm: Die neuesten ausführenden Künstlerinnen von Kinoplatz in Polen.
Beginn: 8.30, 10.00, 11.00 Uhr

An alle Metzger!
Habe heute ladweise (Faß netto ca. 100 kg) gesunde **Schweine-Leber** abgegeben.

August Walter
Metzgereibedarf
Homburg, Saarbrücker Str. 33

Schokolade
H. A. S. M. S. D.

Wichtig für Luftschutzräume!
Gasschutztüren ... per Stück RM 75,-
Gasschutzblenden ... per Stück RM 40,-

L. Falkenstein
Waldhof
Telefon 593 21
Klostermutter am Platz

Waldpark 4-Zimmer-Wohnung
Zu vermieten

Möbl. Zimmer
Zu vermieten

Möbl. Zimmer
Zu vermieten

Heiraten
Weiterer Witten (Gandberg, Henning) ...

Heirat
Rudolf ...

Offene Stellen

Jüngere, tüchtige Verkäuferin
aus der Lebensmittelbranche und Lernverkäuferin sucht **Kaffers Kaffeegechäft**
5,7 Mannheim 5,7
Vorstellung erbeten Sonntag von 17 bis 20 Uhr

Stellengesuche

Kaufmann
für in Gesamtverwaltung, Bilanzbuch, vielseitig und sachlich zu lösen und Anstellung, Führerschein, sucht verantwortungsvollen Wirkungsbereich.

Heizer
übernimmt noch einige Zentralbelagungen, Angebote unter N 5 03 an die Redaktion, S. 20.

1,20pel
Limousine zu verkaufen, Angebot unter N 5 03 an die Redaktion, S. 20.

Schrank-Nähmaschine
wenig gebraucht

Versenkmaschine
weg, Zahlungsanweisung

Altere Nähmaschinen
zu 10, 25, 35 RM zu verkaufen

Pfaffenhofer, H. 1, 1A

Trinkhalle
an Dreifache und vier Gebäuden

Radio-Neuheiten
in großer Auswahl

Zum Anfertigen eines
Damen-garderobe

Lösch-Wasserbehälter
ca. 120 Liter

Zimmerwagen
mit allenbel.

Treppen-Reinigung
übernehmen

Immobilien
HAUS
mit Nebenimmobilien in Stadt

Mietgesuche
Büroarbeiten

4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Küche, evtl. auch Garten

Einlam. Haus oder Landhaus
in einem, evtl. an H. & C. Hoffe, Schloß, Straßburg, a. N. Spener a. N., Schönenberg, 17 bei Oberb.

Unterricht

Schulung des Büros
Schnellfortschritt

Unterhaltung
K. Hoffe 1. Deutsche Reichsleiter

13. Sitzungstag
15. September 1939
Da der Samstag-Nachmittagsleistung wurden

Bedienung
erf. G. 2, 12

Halbtagesmädchen
erf. Haushälterin

Koch
sucht Stellung

Fräulein
anfangs 40, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin

Stenotypistin
Wittgenstein, 18 J., sucht Stellung

Automarkt
Gut erhaltene, starke

Zugmaschine
5-10-Tonnen

Federrolle
25 cm Durchmesser

Gelegenheit!
Wohnung, jedes

Schlafzimmer
mit Bett

Küche
mit allenbel.

Möbel-Schmidt
E. S. L.

Verkaufe
gebraucht

Verkaufe
gebraucht

Verkaufe
gebraucht

14. Sitzungstag
15. September 1939
Da der heutigen Vormittagsleistung wurden

15. Sitzungstag
16. September 1939
Da der Samstag-Nachmittagsleistung wurden

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und herzensguten Vaters, Herrn

Franz Manz

sagen wir allen Bekannten, Kunden, Hausbewohnern und Geschäftsfreunden unseren innigsten Dank. Besonderen Dank stellen wir der Deutschen Arbeiterfront und der Fleischerrinnung ab.

Mannheim, den 21. September 1939

Hilde Manz u. Sohn Karlheinz

Martin Kastner

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Vikar Preuß für seine tröstlichen Worte sowie für die Ehrungen und Kranzniederlegung der Stundarte des NSKK, des DDAC, des Herrn Betriebsführers und der Gefolgschaft der Motor-Condenser-Company, der Hausbewohner sowie allen Freunden und Bekannten, die dem Dahingegangenen das letzte Geleit gaben.

Mannheim (Parkring 4a), den 20. September 1939

Die trauernden Hinterbliebenen
Helene Kastner Wwe., geb. Divora
Familie Johann Kastner
Familie Jakob Kastner
Familie Hans Kastner

Kaufe
stets getrag

Zigaretten-Bender
Qu 2, 7

Moll
H 6, 1 1

Radio-Apparat
für Selbstnutzung

2 Zimmer u. Küche
evtl. 1 gr. Zimmer u. Küche

2 Zimmer u. Küche
evtl. 1 gr. Zimmer u. Küche

2 Zimmer u. Küche
evtl. 1 gr. Zimmer u. Küche

16. Sitzungstag
17. September 1939
Da der heutigen Vormittagsleistung wurden

17. Sitzungstag
18. September 1939
Da der Samstag-Nachmittagsleistung wurden

Für Flaschenbier - Großhandlung
und Mineralwasser-Vertrieb

Räume mit Büro
für sofort oder später gesucht.

Angebote mit Preisangabe erbet. unt. Nr. 26373 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.